

Neue Lodzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate Kosten: 8-spaltige Nonpareillzeile oder deren Raum 7 Mt., Ausland 10 Mt., 10 Zeilen, 2. Insetate im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 90 Mt., Ausland 4,50 Mt., 2. Raum der Nonpareillzeile, Einzel, 40 Mt., pro Korpuszeile. Bei Sonntag, Samstag u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Maßgabe der Platzierung, es können aber besonders günstige Anordnungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dabingehenden Reklamationen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 45. Dienstag, den 15. Februar 1921. 20. Jahrgang.

Północne Towarzystwo Transportowe i Ekspedycyjne Spółka Akcyjna.

Centrala w Warszawie Widok 6.

Oddziały i Przedstawicielstwa:
Częstochowa, Gdańsk, Herby Pol., Łowicz, Kraków, Lwów, Mława,
Poznań, Sosnowiec, Sniatyn, Szczakowa, Tczew, Ząbżyszyn.

Oddziały i Przedstawicielstwa:
Akvizgran, Antwerpia, Bazylea, Berlin, Bogumin, Brema, Bruksella, Bukareszt,
Galac, Genewa, Hamburg, Herby Pol., Katowice, Konstantynopol, Londyn, New-York, Paryż, Praga, Stentsch, Rewel, Tryjest, Wiedeń, Winterthur, Zurich.

Piotrkowska 57 **ODDZIAŁ W ŁODZI** Telefon 3-77.
(gmach Ryskiego Banku).

Zajätwia ekspedycję zagraniczną, formalności celne, magazynowanie towarów, asekurację oraz transporty wewątrzne.
Północne Towarzystwo posiada we wszystkich krajach Europy rozgałęzioną organizację i jest w możności szybko oraz na dogodnych warunkach zajątwiać eksport i import wszelkich towarów.

Transporty międzymiastowe uskutecznią własnymi samochodami.

Ein neuer
Transport

Galoschen

für Herren, Damen und Kinder in
allerneuesten Fassons
sind eingetroffen bei
Boksleitner, Boy & Co.
G. m. b. H., Gummi- und Technische Artikel,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 149.

Sowjetrußlands innerpolitische Krise.

Die Blätter in Rußland erörtern seit Wochen in Spaltenlangen Artikeln eine Frage, die möglicherweise auf die innere Gestaltung des heutigen russischen Staates nicht ohne Einfluß bleiben könnte: es ist der Kampf um die Erhaltung der politischen Machtstellung der professionellen Verbände. Ein Streit, der dem westeuropäischen Beobachter recht unverständlich ist und nur begreiflich wird, wenn man sich über die Verworrenheit der gegenwärtigen Verhältnisse in Rußland Klarheit schafft. Es sind vier Mächte oder Organisationen, die in Sowjetrußland heute das politische Leben beeinflussen und bestimmen: der Rat der Volkskommissare, die kommunistische Partei, der allrussische Soldaten-, Arbeiter- und Bauernrat und der Rat der professionellen Verbände oder Gewerkschaften Rußlands. Zu jenen — die Volkskommissar, die Partei, der Rat und die Gewerkschaft.

Man ist nun außerhalb und innerhalb Rußlands oft der Ansicht, diese vier Machtkomplexe könnten letzten Endes durch den Begriff der kommunistischen Partei verallgemeinert werden und unterschieden sich, was politischen Einfluß anbelangt, kaum von einander. Dieses ist jedoch nur teilweise der Fall: In Rußland sind wohl zurzeit die Räte und die professionellen Verbände der kommunistischen Partei untergeordnet, sie dominieren über sämtliche Sowjetorganisationen, Räte, Verbände und dergleichen; das ist zur Genüge bekannt und als Alfa und Omega des Sowjetregimes anerkannt. Ein scharfer Streit besteht aber um die Rangordnung und die politische Rolle der Räte und der professionellen Verbände untereinander.

Baldiger Friedensschluß.

Eine in Helsinki eingegangene Radiodepeche aus Moskau anerkennt, daß die polnische Regierung einen dauernden Frieden schaffen wolle. Die polnische Regierung wolle mit denjenigen Staaten, mit denen sie gemeinsame Interessen verbindet, in

Polen und Frankreich.

nahe Beziehungen treten. Die Depeche schließt mit der Versicherung, daß der Frieden in Rußland in den nächsten Tagen unterzeichnet werden wird. (S. S.)

Unterierung.

Warschau, 14. Februar. Der „Przeg. Wiez.“ registriert ein Gerücht aus Rom, nach dem man in vatikanischen Kreisen damit rechnen würde, daß eine Unterierung zwischen der katholischen und orthodoxen Kirche möglich sei. (S. S.)

Entwaffnung in Deutschland.

Berlin, 14. Februar. (Pat.) Im Einklang mit dem Standpunkte der bayerischen Regierung beschloß die Regierung der deutschen Republik ein Projekt in der Angelegenheit der Entwaffnung auszuarbeiten, das am 15.

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Eine Bombe in der Wahlversammlung.

New-York, 14. Februar. (Pat.) In einer Wahlversammlung in Chicago wurde eine Bombe geworfen. 17 Personen wurden schwer verwundet.

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Die türkischen Regierungen.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die Delegierten beider türkischen Regierungen, der Kon-

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Die türkischen Regierungen.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die Delegierten beider türkischen Regierungen, der Kon-

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Die türkischen Regierungen.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die Delegierten beider türkischen Regierungen, der Kon-

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Die türkischen Regierungen.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die Delegierten beider türkischen Regierungen, der Kon-

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Die türkischen Regierungen.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die Delegierten beider türkischen Regierungen, der Kon-

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Die türkischen Regierungen.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die Delegierten beider türkischen Regierungen, der Kon-

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Die türkischen Regierungen.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die Delegierten beider türkischen Regierungen, der Kon-

Arbeitslosigkeit.

Das deutsche Fürsorgeministerium teilt mit, daß die Zahl der Arbeitslosen seit Mitte Dezember um 45,000 gewachsen ist. Gegenwärtig beträgt sie 400,000.

Diese Absicht rief in Sowjetrußland einen Sturm der Entrüstung hervor. Die Zeitung in rechts und links wird von dem Ja oder Nein in dieser Frage abhängig gemacht und die nächsten Wahlen am 20. Februar zum X. Kongreß der russischen kommunistischen Partei werden unter diesem Zeichen vor sich gehen.

Heute ist es in Rußland bereits klar, daß eine erhebliche Mehrheit für den rechten Flügel Lenin und mit einem Wort für den rechten Flügel steht und es Trotski zunächst nicht gelingen wird, seine Absichten durchzusetzen. Die Persönlichkeiten Lenin und Trotski spielen zudem in diesem innerpolitischen Streite eine nicht zu unterschätzende Rolle. Lenin, der vom Volke Wladimir Iliitsch oder kurzerhand „Iliitsch“ genannt wird, besitzt zweifelsohne in breiten Volksschichten eine große Popularität wegen seines fanatischen Idealismus und des Ruhmes der politischen Ehrliebe, der von ihm verbreitet ist. Der einfache Russe sieht in Lenin einen ihm verständlichen verwegenen Volkstyp, vielleicht eine Art Stenja Masin.

Außerdem das Verhalten zu Trotski. Abgesehen vom nationalen Moment, haben seine diktatorischen Methoden bereits in der Bevölkerung einen Gegenstand hervorgeufen und die gegenwärtige innerpolitische Bewegung scheint letzten Endes nicht zum geringen Teil eine Folge seines bisher vorherrschenden und allzu radikalen Systems zu sein.

Es muß aber mit Nachdruck hervorgehoben werden, daß trotz alledem diesem Zwist im Lager der Kommunisten eine nicht allzugroße Bedeutung beigemessen zu werden braucht. Wohl läßt sich denken, daß die herrschende Persönlichkeit Trotski, wenn sie nach den Februarwahlen gezwungen sein wird, stärkeren Einfluß zu weichen, sich auf die Dauer dieser Situation kaum erheben und weiterhin trachten wird, eine tatsächliche Einzeldiktatur in Rußland auszuüben. Dennoch ist die Solidarität der kommunistischen Partei ihre größte Stärke, und sie wird es nie zu einem offenen Bruch, der das Ende vom Liede bedeuten müßte, kommen lassen. Dazu hat sie im Laufe von mehr als drei Jahren eine zu erfolgreiche politische Schule durchgemacht.

Rückwanderung nach Rußland.

Danzig, 14. Februar. (Pat.) Die hiesigen Blätter berichten; daß in nächster Zeit 100,000 Rückwanderer Amerika verlassen und nach Sowjetrußland zurückkehren werden. Augenblicklich wird aus Moskau telegraphisch gemeldet, die amerikanische Regierung habe sich an Lettland gewandt mit der Bitte, weitere 100,000 Russen über lettisches Territorium reisen zu lassen. Diese Russen verließen Amerika in den nächsten Monaten und sind von den amerikanischen Behörden ausgewiesen worden. Der aus den Vereinigten Staaten angekommene Vertreter der Sowjets, Martens, der sich augenblicklich in Riga aufhält, hat erklärt, daß im nächsten Jahre eine allgemeine Rückwanderung der in Amerika wohnhaften Russen nach Sowjetrußland einsetzen werde.

Die Londoner Konferenz.

Paris, 14. Februar. (Pat.) „Temp“ berichtet, daß die französische Regierung einen Aufschub der Londoner Konferenz wünsche, die am 21. Februar beginnen soll und auf der in erster Reihe das Verhältnis zwischen

Eine Rede des Ministers Simons in Stuttgart.

Stuttgart, 14. Februar. (Pat.) Außenminister Simons sprach am Sonntag in Stuttgart auf einer über 1000 Personen zählenden Versammlung, der einige württembergische Minister und mehrere höhere Beamte sowie Vertreter verschiedener Organisationen beizuhören, über das Thema der Stellung der Regierung zu der in Kürze stattfindenden Londoner Konferenz. Der Minister erklärte, daß die Regierung auf keinen Fall auf die Bedingungen der Pariser Konferenz eingehen könne, wobei das ganze Volk den Standpunkt der Regierung unterstützte. In seinen weiteren Ausführungen jagte Dr. Simons, es müßte gefordert werden, daß Deutschland am Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Gebiete mitarbeiten dürfe. Frankreich und Belgien sollten die deutsche Mitarbeit nicht ablehnen, da sie ihren Aufgaben nicht gewachsen seien. Deutschland habe nicht die Absicht sich dabei zu beteiligen, es beabsichtige aber auch nicht, Niesensummen auszugeben für Arbeiten, die es auf eigene Kosten ausführen könnte. Der Minister erklärte ferner, er sei sich dessen bewußt, daß jeder deutsche Gegenwärtiger im gegnerischen Lager solche Enttäuschung hervorrufen wird, wie in Deutschland die Forderungen der verbündeten Staaten.

Schwere Strafen für Begünstigung der Okkupanten in Belgien.

Brüssel, 14. Februar. (Pat.) Die belgische Regierung verurteilte in den letzten Tagen mehrere Personen, die während der Okkupation den Deutschen Lebensmittel lieferten, zu schweren Strafen. Ein Kaufmann wurde zum Tode verurteilt. Die anderen erhielten Strafen von mindestens 10 Jahren Gefängnis und hohe Geldstrafen.

Wirtschaftliche Pläne Bulgariens.

Der bulgarische Minister Daskow sagte in einer Unterredung mit dem Vertreter eines polnischen Blattes: Ohne fremdes Kapital wird Bulgarien ein Land der Hirten bleiben. Wir werden im Besitz ausgebeuteter Landgebiete mit ungeheuren natürlichen Reichtümern sein (z. B. reichliche Kohlenflöze), aber wir werden nicht imstande sein, uns im Winter den Ofen zu heizen. Wir werden Eisen haben, werden aber weder landwirtschaftliche Geräte noch Nähmaschinen zum eigenen Gebrauch selbst herstellen. Bulgarien kann in wirtschaftlicher Hinsicht nicht selbständig leben und muß zu anderen Staaten wirtschaftliche Beziehungen anknüpfen, um durch die Ausfuhr seiner landwirtschaftlichen Produkte seinen Handel mit dem Ausland zu heben. Das werden wir erreichen können auf dem Wege von Handelsverträgen. Nach der Friedenskonferenz darf Bulgarien vor dem 9. September 1921 keine Verträge schließen. Bis zu diesem Tage gelten die Handelsverträge nach dem vor dem Kriege festgesetzten Preisstand. Bulgarien muß jedoch schon heute bereit sein zu neuen Handelsverträgen. Es muß im voraus prüfen, welche Stoffe aus dem Ausland uns am nächsten sind und an welchen wir selbst Ueberfluß haben, um in dieser Weise die Entwicklung der einheimischen Erzeugung in Landwirtschaft und Handwerk zu erleichtern. Auf günstigen Verträgen wird die wirtschaftliche Zukunft Bulgariens beruhen, das gegen fremde, besonders slawische Kapitalien bei sich aufnimmt.

Die türkischen Delegierten in London.

Konstantinopel, 14. Februar. (Pat.) Die türkische Delegation zur Konferenz in London hat von einigen ihrer früheren übertriebenen Forderungen abstrahiert, so z. B. ihre Forderung auf Syrien und Mesopotamien. Sie wird nicht mehr eine Forderung der territorialen Situation verlangen, wie sie seit Unterzeichnung des Waffenstillstandes gefordert, sowie die Forderung einiger Artikel des Traktats von Sevres bezüglich der inneren Administration.

Die Fallner auf Eindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortman. (Nachdruck verboten.) (15. Fortsetzung.)
Nach einer kleinen Stille hörte Signe, wie ihr Mann in dem großen, hallenden Raume auf und wieder ging. Endlich begann er von neuem: „Ich kann dich nicht zwingen, mir eine offene, unumwundene Antwort zu geben. Vielleicht bist du der letzte, der ein Recht hätte, sie zu verlangen. Das eine, aber sage ich dir schon heute, Cris: Ehe ich zugebe, daß du von hier fortgehst wie eine Fremde — ehe ich das geschehen lasse, gehe ich selbst. Und ich hätte die Heimat doch so dringend nötig. Ich sehnte mich doch so sehr nach dir.“
„Dagegen fandest du den Weg zu ihr nicht? Dein Vater würde auch zu einem sehr alten Zeitpunkt nicht unverständlich gewesen sein, wenn du das rechte Wort gesprochen hättest.“
„Glaubst du? Es mag ja sein. Aber du mußt mich verstehen, was mich davon zurückhält.“
„Nein, das verstehe ich nicht.“
„Er war hier nicht der ein Juge, der mich zu verstehen hatte. Und noch in diesem Augenblick bin ich nicht erwach, ob ich auch in Begleitung gefunden habe, wo sie am liebsten für mich ist. Ich laufe mich immer wie ein Verhinderter hier herum. Und manchmal überkommt mich mitten in aller Heimlichkeit das Verlangen, bei Nacht und Nebel wieder zu entfliehen.“
„Wenn es so ist, Cris — und wenn meine Gegenwart die Schuld daran ist —“
„Nicht weiter!“ rief er ungestimmt. „Sprich das Schlimmste, was nicht aus, was jetzt über deine Lippen nicht fließen sollte. Wenn du um meinetwillen abgibst,“

Administration der Mädel. Sie ist gegen jeden Versuch der Rückführung an den nationalpolitischen Grundgedanken und wird die Rechte der Souveränität und Finanzellen, sowie wirtschaftlichen Unabhängigkeit verteidigen.

Viehüberfluß in Frankreich.

Wie das „Petit-Journal“ schreibt, besteht in Frankreich zur Zeit ein großer Ueberfluß an Vieh. Es gibt jetzt mehr Vieh als im Jahre 1914. Man kann die zahlreichen Tiere nicht mehr in den Ställen halten und schiebt sie auf die Märkte. Dadurch ist der Preis für alle Viehsorten erheblich zurückgegangen, sowohl in Paris, wie in kleineren Städten. Butter und Eier sind ebenfalls im Preise gesunken, ebenso Geflügel und Wild.

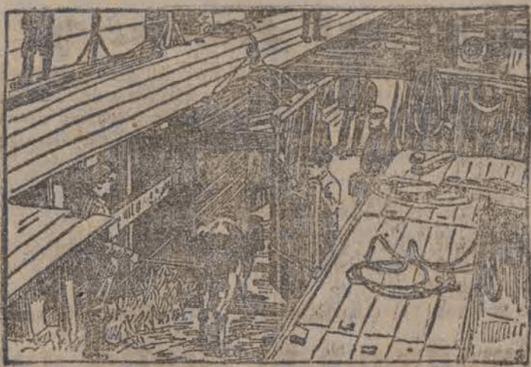
Chronik u. Lokales.

Bischofsvertretung für Lodz. Der Dekan von Lodz, Propst der heil. Stanisla-Kirche Prälat Wicenty Tymieniecki wurde zum Vertreter des Bischofsamtes für den Lodzer Bistum ernannt. Prälat Tymieniecki wird sämtliche Amtspflichten des Bischofs übernehmen. Die diesbezüglichen Papiere sind bereits an den Prälaten abgegeben. Es ist dies eine weitere Etappe auf dem Wege, in Lodz einen Bischofsstuhl zu schaffen. Hierzu sind noch einige Formalitäten zu erledigen und Schwierigkeiten von technischer Natur zu überwinden, weshalb vorläufig Prälat Tymieniecki in bisheriger kirchlicher Würde verbleibt.
Die Konstitution. Die Mitglieder des Warschauer obersten Gerichts haben ein umfangreiches Memorial ausgearbeitet, das die Mängel des Konstitutionsentwurfes nachweist. (S. S.)
Die Ausfuhr aus Polen. Der „Tygodnik Polstw“ fordert alle Staaten, die Waren ins Ausland ausführen, auf, ihre Adressen bei der Handels- und Industrie-Kammer in Lemberg anzugeben.
Personalnachricht. Der heilige Schulinspektor Herr F. Dych erhielt die ministerielle Mitteilung, daß ihm die Leitung des Russow Schulbezirks anvertraut wurde. Inspektor Dych wird dieser Tage Lodz verlassen.
Visitation der Seminaristen. In Lodz wollte Herr Gomielewski, Bischof der Seminaristen in Warschau. Herr Gomielewski stellte dem Lodzer polnischen und deutschen Lehrerseminar einen Besuch ab.
Wohn der städtischen Volksschule. Im Saale der Volksschule an der Zielna-Strasse 44 fand eine Sitzung der Leiter der Ergänzungsklasse statt. Gegenstand der Beratungen war die Ergreifung einer planmäßigen Aktion bezüglich der Abendkurse. Der Bischof der Kurse Herr Karl erklärte zwei Angelegenheiten. Es wurde beschlossen, noch an zwei Stellen unserer Stadt Kurse zu eröffnen. Fünf der Hörer wurden auf Stadtkosten zu weiteren Studien nach Warschau geschickt.

Der Nachwuchs der deutschen Lehrerschaft in Polen. Rektor Gutliche-Polow vertritt in der „Deutschen Schulzeitung in Polen“ einen beherzenden Anruf, den wir nachstehend wiedergeben und erulles Beachtung empfehlen. Der bewährte Schulmann schreibt: „Was soll der deutsche Junge, das deutsche Mädel in Polen werden? Lehrer sollen sie werden! Das verlangt die geistige Not unseres Volkstums, die ihre geistigen Verarmung, zur Verwahrlosung führen muß, wenn sie nicht rechtzeitig gesteuert wird. Verschließt die Augen nicht vor der drohenden Gefahr! Schon fehlen in dem an Polen abgetretenen deutschen Gebiete 800 deutsche Lehrkräfte, schon sind über 15.000 deutsche Kinder ohne eigenen Lehrer, und fast die Hälfte der noch im Amte befindlichen 1500 sind Hilfskräfte, die bei aller Anerkennung ihrer sonstigen persönlichen Tüchtigkeit und ihres guten Willens nicht über die allgemeine berufliche Ausbildung verfügen, um Führer und Helfer unseres Volkes, Hüter und Mehrer des überkommenen Kulturerbes sein zu können. Die in einem Jahre bevorstehende Option läßt eine weitere umfassende Abwanderung deutscher Lehrkräfte befürchten und die Zukunft noch trostloser erscheinen! Am 1. November 1920 waren in den beiden Woiwodschaften Polen und Westpreußen 140.000 deutsche Volksschüler vorhanden, die 28% Prozent aller die öffentlichen Volksschulen besuchenden deutschen und polnischen Kinder ausmachen. Sie scheitern um das notwendige geistige Brot. Fast nie wird vergeblich die Kinderhande bittend anstrecken, ihre Augen fragend auf Götterbilder! Lehrermut ist Volksmut, bedeutet Mitleid mit der geistigen, sittlichen und wirtschaftlichen Höhe unseres Volkstums, wird zur Lebensfrage in der uns umgebenden Welt. Ihr Eltern und Lehrer, Ihr Pastoren und Volksfreunde, Euch alle geht es an, helft, helft! Frisches Blut, neue Kräfte, die im Lande verbleiben wollen, müssen dem Stände zugeführt werden. Wir brauchen Mittel, einen deutschen Mädelwaisensfonds, aus dem brave Jungen, talentvolle Mädel aus den minderbemittelten Kreisen unterstützt werden können in ihrer Vorbereitung. Ankauf über die Ausbildungsmöglichkeiten in den deutschen Seminaren Bromberg und Gumburg und in den von dem Ministerium eingerichteten Hilfsschulen erteilen die Berufsberatungsstellen des Deutschen Schulvereins, auch der Unterzeichner. — Ostschle, Polen.“

Schulgeldeunterstützungen für Lehrkräfte. Die Schulabteilung des Magistrats macht bekannt, daß Deklarationen wegen Schulgeldeunterstützungen für Lehrkräfte von 1 bis 3 Uhr nachmittags entgegengenommen werden. Personen, die bisher noch keine Beweise wegen Einrichtung des Schulgeldes für das erste Halbjahr erbracht, erhalten keine Unterstützung.
Rückzahlung der Lehrergehälter. Die Gehälter für Februar an die Volksschullehrer werden angezählt: Am Mittwoch von Nr. 1 bis 80, am Donnerstag von 81 bis 120 und am Freitag die restlichen Schulnummern.

Gintreffen der amerikanischen Milchkühe.



Die amerikanischen Milchkühe, von denen so viel in der Presse die Rede war, sind in Bremen angekommen. Sie waren von 28 amerikanischen Farmerfamilien aus Kansas und Texas begleitet. Sie hatten 18 Tage Ueberfahrt auf dem amerikanischen

Dampfer „West Arrow“. Unterwegs starben sieben Tiere, wovon 50 geboren wurden, so daß statt 742 Stück Vieh 785 in Bremen ankamen. Die Milchkühe bleiben Eigentum der American Dairy Cattle Company.

wäre es ja noch tausendmal schlimmer. Nein, dann wäre es für mich unerträglich. Nicht bloß hier sondern auch an jedem anderen Ort der Welt. Du kommst das freilich nicht verstehen, und ich kann dir's auch nicht erklären. Nur wenn du ahnst, wie — wie wenig glücklich ich bin, wärest du es vielleicht begreifen.“
„Wann sagst du mir das? Warum müssen wir uns überhaupt das Leben schwer machen mit solchen Gesprächen? Ich war so froh über deine Aufschonung mit dem Mädel. Nicht mehr brauchst du jetzt zu betiteln als seine Krankheit. Und ich will mich auch durch nichts anderes beunruhigen und betreiben lassen. Mich wirklich nach etwas anderem zwischen uns besprochen werden, so sei es zu ein wenig, viel späteren Zeit.“
Sie lagte es mit einer Bestimmtheit, die keinen Zweifel an der Festigkeit ihres Willens lassen konnte. Und die laufende Frau im Vorzimmer machte daraus den Schluss ziehen, daß es nicht der Mühe wert sei, noch länger die von Entdeckung bedrohte Horcherin zu spielen. Sie ruffte ihre Mädel zusammen, damit nicht das letzte Maßlein des feindlichen Unterleibes sie verrate, und schlüpfte hinaus. Hinter ihr schloß sie nicht. Und als sie unten angelangt war, durfte sie sicher sein, daß die beiden da oben ihr Geschehen so wenig bemerkt hatten wie ihr Kommen. Seit heute sie geradezu ohne Bernhard Fallners Zimmer zu und klopfte bescheiden.
„Darf ich hinein, Papa?“
So sah lang ihre Stimme wie die weichen Laute eines Kindes, und es bildete einen fast somnolenten Gegenstand, als Bernhard Fallner tiefer das die Aufforderung zum Eintreten ergehen ließ.
„Nur zu, du rote schwedische Nachtigall! Ich habe ja schon auf dich gewartet.“

Er legte die Zeitung beiseite, in der er gelesen hatte, und machte einen Versuch, sich auf seinem bequemem Sessel zu erheben. Aber er war knall bei ihm, und indem sie sich neben ihm auf ein Teppich kauerte, zog sie ihn in die Polster zurück.
„Nicht aufstehen, Papa! Ich bin doch keine reibende Dyme. Sage mir vor allem, wie es dir geht.“
„Kragt mich doch nicht fortwährend nach so gleichgültigen Dingen. Wie soll es mir denn gehen? Gut natürlich. Sehr gut. Seitdem ich keinen Arzt mehr sehe, bin ich auf dem besten Wege zur Erlangung.“
„Davon, daß ich vor wenigen Minuten die roten Schweißperlen gepelzt, stand nichts auf seinem Gesicht. Konnte auch sein eigener Wille nicht die Krankheit selbst verbergen, so verberg er doch bis an die letzte Grenze des Möglichen die Anzeichen, die ihn zu einem Gegenstand des Mitleids machen konnten. Und Signe wagte schon, daß man in diesem Punkte sehr vorsichtig sein mußte, wenn man ihn nicht reizen wollte.“
„Ja, du siehst auch viel besser aus.“
„Aber ich habe es trotzdem nicht richtig, daß du die Verteilung des Sanitätsrats durch einen anderen Arzt abgelehnt hast. Wie wohl, ob er dich nicht schneller gesund gemacht hätte! Ich höre, daß er noch jung ist. Und die jungen Ärzte sind mit den letzten Errungenschaften der Wissenschaft gewöhnlich besser vertraut als die alten.“
„Das heißt, die einen sind in alten Verfahren befangen und die anderen in neuen. Denn nach zwanzig oder dreißig Jahren hat auch die heftigsten Errungenschaften der Wissenschaft wieder als veraltet abgelehnt. Ich hätte es lieber mit den Zeitweiseren, in denen ich aufgewachsen bin.“

Von der Lodzer Abteilung des Roten Kreuzes. Dieser Tage leiteten auf Grund der Delegierten der Lodzer Abteilung des Roten Kreuzes zwei, die den kranken Soldaten in den dortigen Hospitälern, besonders in Mädel-Zwiebach, Wein, Säfte usw. überbrachten. Die Soldaten nahmen die Gaben mit großer Freude entgegen, die Hospitalkomitee und der Sanitätsrat in Grodno übermittelten der Verwaltung des Roten Kreuzes ihren wärmsten Dank. In den nächsten Tagen wird den Grodnor-Hospitälern ein neuer Wäscheversand zugesandt werden.

Vom Kreditverein der Stadt Lodz. In gegebener Veranlassung teilt die Direktion des Kreditvereins der Stadt Lodz mit, daß der Verein wärmtig emittiert werden und den früheren. Diese Erklärung der Direktion ist insofern von großer Bedeutung, als in letzter Zeit gewisse Spekulantendurch den Ansehen zu erwerben suchen, als hätten Pfandbriefe aus der Vorkriegszeit Chancen, eine höhere Bewertung zu erlangen. Dieses Gerücht ist auf eine falsche Auslegung einer diesbezüglichen Bestimmung des Finanzministeriums zu rückzuführen.

Die nachstehenden Stadtverordneten-Versammlungen finden am 16., 18. und 17. d. M. statt. Die heutige Tagesordnung betrifft Anträge des Magistrats und der Finanzkommission. Der Mittwoch und Donnerstag ist den Budgetberatungen geweiht.

Vorträge. Einer Einladung der Gesellschaft zur Pflege der Romantik folgend, begibt sich unser Mitarbeiter Heinrich Zimmermann, der sich durch seine zahlreichen interessanten Vorträge in Lodz einen wohlverdienten Namen gemacht hat, für einige Zeit nach mehreren Großstädten Deutschlands, um daselbst einen Zyklus von Vorträgen zu halten. Herr Zimmermann wird durch dauernde Korrespondenzen, die regelmäßig in der „Neuen Lodzer Zeitung“ erscheinen werden, mit den Lesern anderer Blätter in Verbindung bleiben.

Zum Eisenbahnerstreik. Wie aus Warschau telephoniert wird, bezieht der „Korob“, daß in der Nacht zu gestern unter den streikenden Eisenbahnen auf dem Warschauer Hauptbahnhof und in Prutzlow Verhaftungen vorgenommen wurden.

Falsche Tausendmarktscheine. Die Untersuchung bezüglich der Fabrikation falscher polnischer Tausendmarktscheine in Wladzimir hat wie aus Warschau telephoniert wird, ergeben, daß die falschen 24 Millionen solcher Scheine in Kurs gebracht haben. Eine Million falsche Scheine wurden abgenommen. Die Fälscher sind verhaftet und gefänglich.

Zwangsverwaltung. Das Meeres Elektrizitätswerk (früher Ingenieur Röhn) wurde unter staatliche Zwangsverwaltung gestellt.

Sacharinfabrik in Bogumia. Das Finanzministerium erteilte einem Konsortium unter der Firma „Polskie Zaklady chemiczne w Krakowie“ mit einem Kapital von 50 Millionen Mark, die Konzession zum Bau einer Fabrik für Sacharin und andere Chemikalien in Bogumia. Auf diese Weise wird das staatliche Sacharimonopol nach in diesem Jahre über ein Erzeugnis inländischer Herkunft verfallen können. Im Konsortium gehören: Bank Związku Spółek Zarobkowych in Warschau, Bogumiansko Zaklady chemiczne in Bogumia und die Aktiengesellschaft „Pharma“ in Krakau.

Neue Aktiengesellschaften. In Lemberg wird eine polnische Bankgesellschaft (Polskie Towarzystwo Bankowe) mit einem Einlagekapital von 15 Millionen Mark begründet. Die große Spinnerei Sawicki, Marlowicz u. Co., in Gnaszyn wurde in eine Aktien-Gesellschaft „Gnaszner Manufaktur“ mit dem Sitz in Gnaszyn verwandelt. Das Gründungskapital beträgt 30 Millionen Mark. Ferner wurde eine Aktien-Gesellschaft „Dampfziegelei Gostynin“ (Cegiela Parowa Gostynin) mit einem Einlagekapital von 2 1/2 Millionen Mark gegründet. Das Chemische Laboratorium Majster Klawe in Warschau wurde in eine Aktien-Gesellschaft unter der Firma „Gesellschaft der chemisch-pharmazeutischen Substanzen“ (Tow. Przemyslu Chemicznego Farmaceutycznego, dawniej Majster Klawe) mit einem Gründungskapital von 7 1/2 Millionen Mark umgewandelt. Die G. m. b. H. „Morga“ wurde in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Ziarno“

„Du hast eine schlechte Meinung von der Welt, Papa! Hoffentlich gilt dir das, was du von den jungen Ärzten sagst, und von der Jugend im allgemeinen. Es wäre sehr einseitig, wenn man überhaupt nicht mehr an Fortschritt und Entwicklung glauben dürfte.“

„Fortschritt? Entwicklung? Willst du wissen, woran ich glaube, Kind? Ich glaube, daß die Jugend immer gerade so viel Unheil anrichtet, als sie mit Mühe und Not im Alter wieder anmachen kann. Das ist der ewige Kreislauf der Dinge.“

„Er nahm die vorhin fortgelegte Zeitung zu Hand und deutete auf den Artikel an der Spitze des Blattes.“

„Da las ich vorhin einen Aufsatz, dessen Verfasser sich berufen wähnt, an den Grundpfeilern unserer Gesellschaftsordnung zu rütteln. Ich weiß allerdings, daß er ein Mensch von beträchtlichen Geistesgaben ist. Wäre er in der Schicht geblieben, der er nach Geburt und Erziehung angehört, so hätte er vielleicht Sprößlinge leisten können. Aber das war seinem jugendlichen Dünkel nicht genug; er wollte so etwas wie ein Weltbeglückter werden und so ist er denn eifrig an Werke, den Boden aufzuwühlen, in dem er selber wurzelt. Wenn er nicht mein Sohn wäre, würde ich sagen: er verdient, vor ein Dutzend Beweismittel gestellt zu werden. Denn es gibt nichts Gefährlicheres als einen Narren von Talent.“

„Dein Sohn — sagst du? Achims Bruder?“
„Ja, dein Schwager Cris. Geh ihm an der Seite. Denn wenn es sich eine Logik der Welt beibringen gibt, muß es ein schlammiges Ende mit sich nehmen.“

GRAND-KINO
Petrikauerstr. 72.

Heute Premiere!

Zum ersten Male in Lodz.

Heute Premiere!

GRAND-KINO
Petrikauerstr. 72.

1. Episode der Serie n. d. Titel

Großer Attraktionsfilm in 5 Episoden der amerikanischen Erzeugung „Mundus-Film“.

1. Episode der Serie n. d. Titel

„Der Vernichtungs-Satan“.

„Der Diebstahl des Torpedo“.

Drama in 5. Akten mit dem prämierten Charakter **Miss Leah Baird** in der Hauptrolle.

Theater (im Gebäude d. Theaters, Stala Theater
Bielce-Str. Nr. 18).

Zweimalige Beteiligung an der Vorstellung. Konzerteil mit Beteiligung und Einleitung der Einzelnen Nummern von Konrad Tom. Sketch

„BAGATELA“

„Schach-Matt“

In Ausführung v. K. TOM, R. Gieraslenski u. M. Michalowski.

Heute Dienstag und morgen, Mittwoch
Nur 2 Vorstellungen v. Konrad Tom.

Nacht in Macedonien
von B. Wotol.

THEATER
„Colloseum“
Zachodnia-Strasse 63.

Auftreten des
ukrainischen Ensembles
unter Beteiligung der Primadonna Fatyma Januszewska-Gajewska.

1.15 Uhr Abends
„CHMARA“

Konzertsaal. **Schwarzünstler**
Dzielna 18.
Heute anfang 8.30 Uhr
Vorstellungen

BOSKO
Melner d. Schwarzünstler, Jankowski n. Spirytus.

2 Stunden im Reiche d. Wunder u. Märchen
Karten zu haben an der Kasse des Konzertsalles von 10-1 und von 4 Uhr nachmittags ab.



Heute Premiere!

Heute Premiere!

Ein Phänomen der Kinokunst!

„Tarzan unter den Affen“

Episches Drama in 7 Akten der Universal Manufacturing Co., New-York, nach dem berühmten Werk von Sidney.

In der Hauptrolle der schöne **Eddy Lincoln**, der Liebling der Amerikanerinnen. Dieser Schauspieler ist schön wie Apollo, stark wie Herkules und behend wie ein Affe.

Im Film nehmen außer den hervorragendsten Schauspielern Amerikas noch Negerstämme von Südafrika und folgende Tropenbewohner teil wie: Affen, Elefanten, Löwen, Tiger, Panther, Krokodile, Schlangen etc.

Die Handlung spielt teilweise in England und teilweise in den Afrikanischen Urwäldern.

Symphonie-Orchester u. Leit. d. Konzertmeisters M. Chwat.

Anfang der Vorstellungen um 5 nachmittags, der letzten um 9.15 Uhr abends.

Für die Jugend

täglich um 1/4 Uhr nachmittags, Sonnabends und Sonntags um 2 Uhr nachmittags; Spezielle Vorstellungen des obigen Films.

Rapsdi
Fleisch
Oele: Maschinen- Cylinderr-
Motor-Lager- Spindel- u. Gasöl, hell u. dunkel

Cedin. Fette: Cavotta, Dasein, Wagen-Schmiere, Siederöle, Retorten, Carbolinum, Erikator, Cement, Naphta-Teer, Hartpech, Dachpappe,

als Spezialität: **Reisser-Beläge** eigener Fabrikation, Vorklebs-Material

offeriert das
Handelshaus
L. Bresler & Comp.
Lodz, Wölezanska-Str. 164.
11283

Werbliche Vorbereitungs-

System Hobson
- Regeln - Maschinen - 60,80 und 100 spindl. sowie Treib-, Mehl- und Streulohm-Maschinen haben preiswert abzugeben.

Internationale Handels- und Industrie-Compagnie
G. I. I.
Kattowitz O. S.

Filiale Sosnowiec. Post Schkefisch.

Sandwich Hausfrauen - Schule
Sörpingen

Spezielle Reste
Kaufe
Kattowitz O. S.

GUTTALIN

Najlepsza pasta do obuwia
Fabryka Przetworów Chemicznych
M. SŁOMNICKI
Warszawa,
Leszno Nr. 73, telefon 174-84 i 234-84.

Targ Poznański
(Posener Messe)

findet statt in Posen vom 23. Mai bis 5. Juni 1921.

Ausstellung Gewerblicher Muster aller Art.
Auskünfte erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen:
Mejski Urząd Targu Poznańskiego
(Städtisches Wehramt in Posen).
Telegrammadr. „Targ“, Poznań. Telefon: 4251.

Kreme „Mukuna“

Kräuter und Hautjucken
belegtigt in 5 Tagen.

Erzeugnisse der Apotheke J. Woroczy, Warszawa, Farmaceutka 19.
Überall erhältlich.
Zesz. 5/5 20 roku D. U. Z. O. Z. z. N. 34

Lohnarbeit

übernimmt Firma der Streckgarbranche u. zwar:
zum **Spinnen - Wollgarben**
Reihen - Diverse Wollumpen
Weben - auf englische u. Cordstühle
Näheres Milschstr. 62 oder ul. 6 sierpnia N. 6.

Eine mechanische
Konus - Bandstreichmaschine
2 Meter breit, zu kaufen gesucht. Off. bitte zu richten Juliusstr. 17.

KOMITET WZELDOWY ŁÓDZKI

Zwołuje Nadzwyczajne Ogólne Zebranie członków Zgromadzenia Gieldowego na d. 17 lutego 1921 r. o godz. 5 po poł. w siedzibie Gieldy (Piotrkowska 96).

Oznaczenie wysokości opłaty członkowskiej i innych na rok bieżący.

Zebrawie będzie prawomocnem w razie przybycia przynajmniej połowy członków Zgromadzenia, w przeciwnym razie odbędzie się z tymże porządkiem dziennym ponowne zebranie d. 3 marca 1921 r. o godz. 5 po poł. w tymże samym miejscu, które będzie prawomocnem bez względu na ilość przybyłych.

Zu verkaufen:
Ein einspänniger Kohlenwagen,
Ein zwispänniger Kohlenwagen,
Ein Garten-Handwagen,
Ein Obermaier-Färbearrappat für Kremspulen (Aufstecksystem)

Eine Farbwanne für B-wollgarne.
Zu erfragen Kontinua Ecke Wölezanska Nr. 1 von 12-1 Uhr mittags. 587

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Zustande befindliche
Sandwich-Maschine.
Offerten erbeten unter Nr. 10 an die Off. des Bl.

Samen
eigener Anbau und von den besten ausländischen Firmen
Gemeinliche Samen
unter der Leitung von **W. Jankowski**,
Siedel aus Holland 100,000
Siedel aus England u. Polen
in 16 bis 18 Tagen
Brefle, Petrikauer-Str. 7

Brillanten.
Billetterien, Gold, Silber,
Platina und Urtze,
Zu die besten Werte
Cuda, Sienkiewicza 20,
W. 15. Part. Lecher Gans.

PIEC
pleński sprzedam. Wis
domaga u gospodarza Za-
wadza 22 m. 6 Bata y.

Zaginął paszport i
karta na broń na imię
RUDOLF FOEGL zamieszka
w Chojnach.

Zaginął paszport
na imię Alma Binder.
ul. Przejazd 86.